



(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
14.08.2024 Patentblatt 2024/33

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
A43B 1/00 (2006.01) A43C 1/00 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: 23156199.4

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
A43B 1/0036; A43C 1/003

(22) Anmeldetag: 11.02.2023

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC ME MK MT NL
NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA
Benannte Validierungsstaaten:
KH MA MD TN

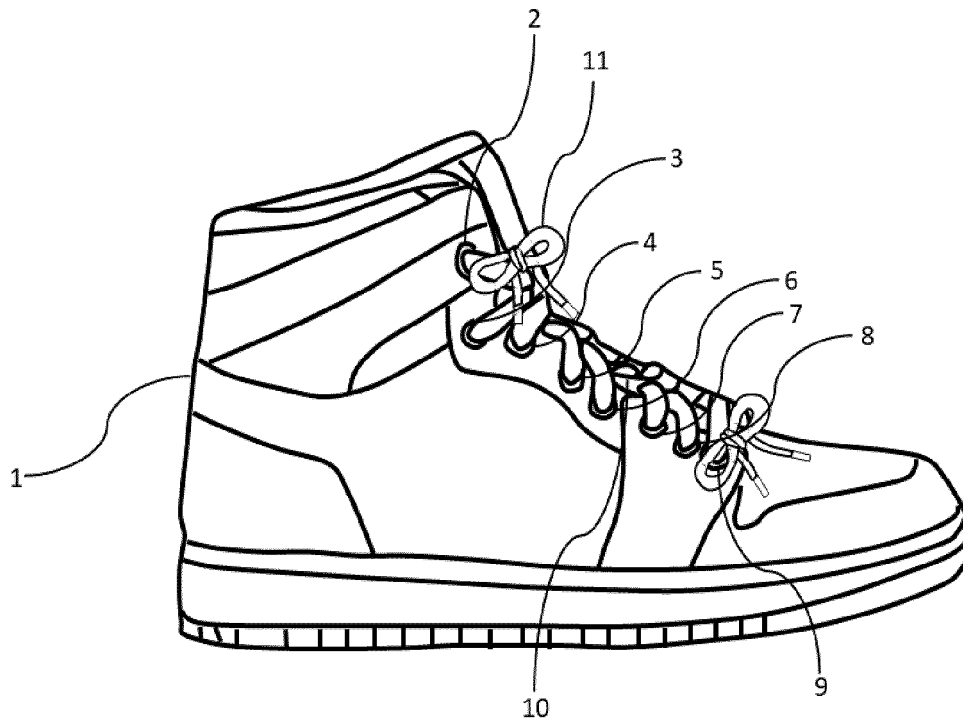
(71) Anmelder:
• Weber, Dieter
54290 Trier (DE)
• Genima Innovations Marketing GmbH
90489 Nürnberg (DE)
(72) Erfinder: Weber, Dieter
54290 Trier (DE)

(54) SCHUH MIT DOPPELVERSCHNÜRUNG

(57) Schuhe (1) mit Mehrösen- oder Hakenverschnürung sind so ausgelegt, dass die Anpassung an Fuß und Bein mit einer ersten Schleife oberhalb und einer

zweiten Schleife unterhalb der Haken- oder Ösenreihe erfolgt. Dies kann auch als Mode-Accessoire dienen.

Fig. 1



Beschreibung

Hintergrund der Erfindung

[0001] Schnürschuhe haben oft das Problem, dass der Zug an den Schnürbändern oben noch keinen guten Sitz über dem Spann bewirkt, weil die Reibung in den Ösen oder an den Haken zu groß ist oder der dann erforderliche Zug ist an den Bändern oben zu hoch, so dass sie möglicherweise reißen. Zudem können Kinder mangels ausreichender Kraft die Verschnürung oft nicht sachgerecht ausführen und vielfach ist es auch so, dass der Schaft zu eng geschnürt ist, wenn die Verschnürung am Spann passt.

Stand der Technik

[0002] Die Verschnürung von Sandalen, Schuhen und Stiefeln zur Anpassung von Fuß und Unterschenkel an das Schuhwerk ist seit dem Altertum gebräuchlich. Schnürsenkel werden seit vielen Jahren zum Anziehen von Schuhen und Stiefeln verwendet. Während die frühen Schnürsenkel aus Leder hergestellt wurden, bestehen die meisten Schnürsenkel heute aus einem Stoffmaterial, wie z.B. Baumwolle.

[0003] Bei der herkömmlichen Methode des Schnürens wird der Schnürsenkel zunächst durch die beiden untersten Ösen gefädelt, dann über Kreuz aufwärts durch die jeweils nächsten Ösen oder Haken, bis die beiden Enden des Schnürsenkels oben überstehen. Dann werden sie meist unter Zug mit einer Schleife zur Sicherung verknötet.

[0004] Obwohl Schuhe und Stiefel mit traditioneller Schnürung weit verbreitet sind, werden Alternativen zunehmend populär, die vorgenannte Mängel der Verschnürung beseitigen und die Handhabung vereinfachen und beschleunigen.

[0005] Dies waren Anfang des 20. Jahrhunderts insbesondere Spannhaken für Stiefel, die aber bald von den heute gebräuchlichen Verschlüssen mit Klettlaschen abgelöst wurden.

[0006] Allerdings gelten sachgerechte Verschnürungen noch immer als Methode der Wahl, weil sie die bessere Anpassung bewirken und dies durch Zug an nur zwei Bändern bewirkt werden kann.

Aufgabe der Erfindung

[0007] Die Aufgabe vorliegender Erfindung besteht daher darin, den verbleibenden Nachteil der Verschnürung zu beseitigen, der insbesondere bei Schuhen und Stiefeln mit hohem Schaft auftritt, nämlich der unterschiedliche Zug bzw. Halt des Fußes am Spann und oben am Schaft.

Lösung

[0008] Eine Lösung wurde darin gefunden, die unteren

und oberen Ösen so auszuführen, dass sie das Schnürband zwangsläufig zur Mitte leiten und das Schürband oben und unten überstehen lassen.

[0009] Damit ist es möglich, den Zug der Verschnürung im oberen und unteren Teil des Schaftes getrennt so anzupassen, dass bestmöglicher Halt bei hohem Tragekomfort gewährleistet ist.

[0010] Zudem erwies sich diese Ausführung als ein interessantes und vielfach durch Zierknoten gestaltbares Accessoire, insbesondere mit dem Einsatz von leuchtfarbenen oder speziell fluoreszierenden Kunststoffen für die Schnürbänder.

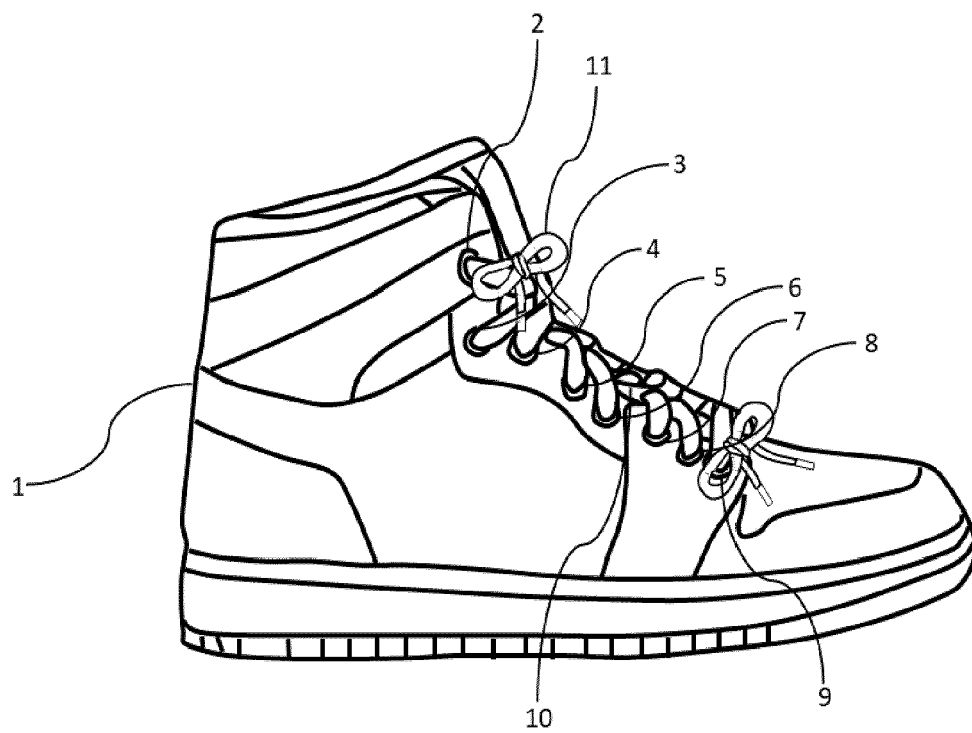
Nähere Beschreibung anhand der Zeichnungen:

[0011] Fig.1 zeigt einen Schnürschuh vom Typ eines Basketball-Stiefels (1), mit den Ösen zur Schnürung (2 - 9) und einem konventionellen, abwechselnden Überkreuz-Verlauf des durchgehenden Schnürsenkels (10).

Patentansprüche

1. Schuh oder Stiefel mit Mehrfachverschnürung, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Sicherung der Schnürbänder durch Knoten oder Schleifen über und unter sowie zwischen den Ösenreihen am Schuh erfolgen kann.
2. Schuh oder Stiefel mit Mehrfachverschnürung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** mit wiederholtem Zug an den oberen und unteren Enden der Schnürbänder ein perfekter Sitz des Schuhoberleders an Schaft und Spann erzielt wird.
3. Schuh oder Stiefel mit Mehrfachverschnürung nach mindestens einem der Ansprüche 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die letzten Ösen unten und oben beidseitig so positioniert sind, dass die Schnürbänder gleichermaßen nach außen gerichtet herausgeführt werden.
4. Schuh oder Stiefel mit Mehrfachverschnürung nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Schnürbänder durch verzierende Knoten und/oder Schleifen akzentuiert sind.
5. Schuh oder Stiefel mit Mehrfachverschnürung nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Schnürbänder durch auffällige Farben, insbesondere Neonfarben hervorgehoben sind.

Fig. 1





EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 23 15 6199

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

1

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 4 442 613 A (DOBBIN THOMAS M [US]) 17. April 1984 (1984-04-17)	1-3	INV. A43B1/00
Y	* Spalte 3, Zeile 3 - Zeile 19 * * Abbildung 1 *	4,5	A43C1/00

X	US 7 458 950 B1 (IVANY MICHAEL [US]) 2. Dezember 2008 (2008-12-02) * Spalte 4, Zeile 62 - Spalte 5, Zeile 3; Abbildung 1 * * Abbildung 1 *	1-3	

X	US 2013/091731 A1 (WANG BO-CHUNG [TW]) 18. April 2013 (2013-04-18) * Abbildung 2 * * Anspruch 8 *	1-3,5	

Y	Ian Fieggen: "Ian's Shoelace Site - Shoe Lacing Methods", , 20. April 2009 (2009-04-20), XP055409262, Gefunden im Internet: URL:https://web.archive.org/web/20090420012543/https://www.fieggen.com/shoelace/lacingmethods.htm [gefunden am 2017-09-22] * Seite 1 - Seite 4 *	4,5	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A43B A43C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 21. Juni 2023	Prüfer Papatheofrastou, M
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 23 15 6199

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

21-06-2023

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
15	US 4442613 A	17-04-1984	AU 1291183 A	17-11-1983
			BE 899920 Q	01-10-1984
			CA 1199790 A	28-01-1986
			DE 3316902 A1	10-11-1983
			DK 167483 A	11-11-1983
			FR 2526277 A1	10-11-1983
			GB 2120078 A	30-11-1983
20			IT 1168863 B	20-05-1987
			JP S58203705 A	28-11-1983
			KR 840004504 A	22-10-1984
			PH 20136 A	02-10-1986
			US 4442613 A	17-04-1984
25	US 7458950 B1	02-12-2008	KEINE	
	US 2013091731 A1	18-04-2013	KEINE	
30				
35				
40				
45				
50				
55				

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82